

# Neuer Platz mitten in der Altstadt

Das alteingesessene Altenpflegeheim **Annastift** muss neu gebaut werden. Geplant sind ein Seniorenzentrum mit Pflegeplätzen und Wohnungen sowie ein **Stadtteiltreff**. Die Kunstakademie ist besser zu sehen. **Baubeginn** soll 2010 sein.

VON MICHAEL BROCKERHOFF

Das neue Annastift in der Altstadt an der Eiskellerstraße will mehr sein als ein Zentrum für Senioren, es will einen Platz schaffen, auf dem sich Generationen treffen können. „Auf einem Platz am neuen Zentrum, der zur Kunstakademie und zum denkmalgeschützten Josefs-Haus offen ist, können sich Schüler des benachbarten Ursulinengymnasiums, Studenten der Kunstakademie und Bewohner des Seniorenzentrums treffen“, erklärte Thomas Hummelsbeck.

Der Geschäftsführer der Wohnungsgesellschaft Rheinwohnungsbau stellte gestern den preisgekrönten Entwurf eines Wettbewerbs für das Annastift vor. Das traditionelle Pflegeheim mit 99 Plätzen im Herzen der Altstadt muss neu gebaut werden, weil es die ab 2015 geltenden Bestimmungen für die Ausstattung der Zimmer nicht mehr erfüllen kann. „Auch mit einer Sanierung können die Bedingungen nicht erfüllt werden, wir müssen abreißen und neu bauen“, erklärte Hummelsbeck. Platz ist vorhanden, weil die Lambertus-Pfarrkirche das benachbarte frei geräumte Grundstück mit dem ehemaligen Kindergarten und bereits leerstehenden Wohnhäusern zwischen Eiskeller- und Ritterstraße zur Verfügung stellt. Dort war einmal ein jugendpastorales Zentrum geplant, das aber aus Kostengründen dort nicht gebaut wurde.

Die Rheinwohnungsbau hat für die Stiftung Annastift und die Pfarre den Neubau übernommen. Das Konzept geht über ein reines Pflegeheim hinaus. Zusätzlich sind etwa 20 Seniorenwohnungen für Alleinstehende und Paare sowie ein Stadtteiltreff mit dem Platz der Ge-



Mit dem neuen Altenpflegeheim entsteht ein neuer Platz, der sich zur **Eiskellerstraße** hin mit Blick auf Kunstakademie (li. im Hintergrund) öffnet. Er soll Treffpunkt für Studenten, Schüler und Senioren werden.

ANIMATION: HGMB

nerationen vorgesehen. Das Heim selbst, das wie heute bereits von der Caritas geführt werden soll, wird 84 Wohnplätze haben. Gemeinschaftsräume für Aktionen, für Kochen und Essen sowie ein Kräuter- und Blumengarten zum Anregen der Sinne gehören zur Ausstattung. Gebaut wird zudem eine Tiefgarage mit 65 Stellplätzen mit Einfahrt auf der Eiskellerstraße.

Das Architekturbüro HGMB passt den Neubau dem Charakter der benachbarten Altstadt Häuser an. Auch deshalb hat es den Wettbewerb gewonnen. „Wir behalten den kleinteiligen Charakter der Häuser an der Ritterstraße bei und haben die Fassade in einzelne Abschnitte gegliedert“, erläuterte Richard Henning, Geschäftsführer der Gesellschafter von HGMB. Von der Ritterstraße führt ein Durchgang zum Platz der Generationen.

„Der öffnet sich dann zur Kunstakademie, die dann im engen Viertel besser zu sehen ist“, sagte Henning. Diese Konzeption halten auch die städtischen Planer für überzeugend und signalisierten für das Genehmigungsverfahren Zustimmung. Erleichtert ist auch die Führung des Annastiftes, weil die Bewohner während der Bauzeit nicht umziehen müssen. Denn das alte Heim steht – so Hummelsbeck – auf der Fläche des künftigen Platzes und wird erst abgerissen, wenn das neue benachbarte Gebäude bezogen worden ist.

## INFO

### Die nächsten Schritte

Bis Ende **2009** Umzug von 60 Mietern aus zwei Häusern der Pfarre, die ebenfalls abgerissen werden. Die Rheinwohnungsbau hilft beim Suchen neuer Wohnungen.

**Ende 2010** Baubeginn des neuen Heims, das alte kann bestehen bleiben.

**Ende 2012** Eröffnung des neuen Heims.